

Er scheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Er scheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Nr. 45.

Dienstag, den 3. Juni

1884.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenverpachtung auf der  
**Meissen-Wilsdruffer Chaussee, Abthlg. 1-3,**

soll

**Donnerstag, den 12. Juni d. J., von Nachmittags 3 Uhr an  
im Gasthause zum „Riesenstein“ in Zscheila**

an Meistbietende gegen **sofortige Bezahlung** und unter den sonstigen vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich **verpachtet** werden.

Meissen, am 30. Mai 1884.

**Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspection II.  
Neubaus.**

**Königliche Bauverwaltung.  
Diesel.**

### Tagesgeschichte.

Die Pfingstwoche hat überall eine längere oder kürzere Pause in der parlamentarischen Thätigkeit, für den österreichischen Reichsrath sogar den offiziellen Schluß der Session, gebracht. Auch bei uns ist das parlamentarische Stillleben nunmehr ein vollständiges geworden. Da am Dienstag sich auch die Aktien-Gesetz-Kommission des Reichstages nach beendeter erster Lesung der Vorlage bis zum 9. Juni vertagt hat. An letztgenanntem Tage werden die Mitglieder des Reichstages wohl wieder vollständig in Berlin versammelt sein, da an demselben die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Reichstagsgebäude stattfindet, worauf am nächsten Tage die Wiederaufnahme der Plenarverhandlungen des Reichstages erfolgt. Trotz der auf parlamentarischen Gebieten herrschenden Ruhe wird jedoch in der Zwischenzeit die Diskussion der politischen Tagesfragen nicht gänzlich verstummen und bietet in dieser Beziehung namentlich die neue Börsensteuer-Vorlage ein recht schätzbares Material dar. Die Aufnahme, welche dieselbe auch in weiteren Kreisen findet, ist im Allgemeinen keine sehr günstige, selbst konservative Organe urtheilen darüber sehr zurückhaltend. Allseitig ist man der Ansicht, daß der neue Stempelsteuervorschlag die Börsengeschäfte außerordentlich erschwert, was zumal von steuerpolizeilichen Bestimmungen gilt; übrigens ist schon wegen der vorgerückten Jahreszeit eine Erledigung der Vorlage in dem kommenden letzten Abschnitt der Reichstags-Session schwerlich mehr zu erwarten.

Die Erklärung des Reichskanzlers, daß die Erwerbungen der Bremer Firma Lüderitz u. Co. in Angra Pequena an der afrikanischen Südwestküste unter dem Schutze der deutschen Flagge stehen, ist in Deutschland allseitig mit Genugthuung begrüßt worden. Die Erwartungen und Wünsche, welche man an diese Erklärung knüpft, mögen vielfach über das Ziel hinauschießen, aber jedenfalls kann man in dem kräftigen Auftreten der Reichsregierung an der Westküste Afrika's einen Beweis erblicken, daß Deutschland nunmehr mit Errichtung von Handelskolonien energisch vorgehen will und gesonnen ist, dieselben gegen die überall sich breitmachende britische Annäherung zu vertheidigen. Welchen Eindruck das entschiedene Auftreten der deutschen Regierung in der Angra Pequena-Affaire auf die englischen Regierungskreise gemacht hat, läßt sich noch nicht erkennen; auf eine Anfrage im englischen Oberhause in der Sitzung vom 27. Mai beschränkte sich Lord Granville auf die Erklärung, daß die Unterhandlungen zwischen England und Deutschland wegen Angra Pequena noch fort dauerten.

In Oesterreich wird die Sozialreform rüstig gefördert. Soeben hat das Abgeordnetenhaus die Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung durchberathen. Die wichtigsten Bestimmungen, die getroffen wurden, sind der Normal-Arbeitstag und die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit. Der Arbeitstag soll künftig nur 11 Stunden dauern, jedoch soll denjenigen Industriezweigen, die den 12stündigen Arbeitstag durchaus nicht entbehren können, die seitherige Arbeitsdauer bewilligt bleiben. Was die Frauenarbeit betrifft, so ist sie für die Nacht verboten, jedoch hat die Regierung das Recht, Ausnahmen zuzulassen. Kinder unter 14 Jahren dürfen in Fabriken unter keiner Bedingung beschäftigt werden. Außerdem ist es untersagt, jugendliche Personen unter 16 Jahren in Fabriken Nachts und überhaupt länger als 8 Stunden zur Arbeit zu verwenden.

Gladstone hat sich mit dem Sultan verbündet. Der Vertrag stellt fest, daß die Türkei 15,000 Mann Truppen nach dem Sudan schickt und gemeinschaftlich mit den Engländern den Krieg zu Ende führt. Nach Wiederherstellung der Ordnung haben die Engländer gleichzeitig mit den Türken Egypten zu räumen.

Ueber eine schreckliche Windexbraut wird der „Amerik. Corresp.“ aus Dayton im Staate Ohio geschrieben: Der Orkan segte über den südlichen Theil von Montgomery und Greene-County dahin und warf Alles nieder, was ihm in den Weg kam. Wälder wurden wie Spreu mit fortgetragen, Bäume wurden auf meilenweiten Strecken niedergeworfen, und man schätzt, daß in dieser County allein 20 Wohnhäuser in Ruinen verwandelt worden sind, ganz abgesehen von dem Verlust von anderen Gebäuden, an Vieh und Jarneigenthum. In Alexander-ville, sechs Meilen südlich von hier, wurden mehrere Personen verletzt und eine Frau getödtet, während eine Sägemühle, Scheunen und anderen Gebäulichkeiten zerstört wurden. Ein kleines Kind wurde vom Sturme erfasst und 200 Yards weit durch die Luft getragen, doch wurde dasselbe nur leicht verletzt. In Anbetracht der großen Anzahl von Häusern, welche zerstört wurden, muß der Verlust an Menschen-

leben ganz bedeutend sein. Von Corroston aus nahm der Orkan einen direkt östlichen Lauf, und seine Kraft war nicht abgeschwächt, als er Jamestown, eine blühende Ortschaft mit 600 Einwohnern, erreichte. Dieselbe soll, mit Ausnahme einiger weniger Gebäude, vollständig zerstört worden sein. Nach allen Richtungen südlich und östlich von hier spürten die in Folge des Orkans stattgehabten Zerstörungen jeder Beschreibung.

### Waterländisches.

Wilsdruff, am 31. Mai. Gestern wurde ein Werk der Humanität aber auch der Nothwendigkeit für hiesige Gegend in unserer Stadt geschaffen. Es beschlossen nämlich unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Ficker die Vertreter der Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke mit einigen Ausnahmen, welche sich erst in einigen Tagen definitiv erklären können, im hiesigen Amtsbezirke in der Stadt Wilsdruff ein Krankenhaus zu erbauen, sowie eine gemeinsame Gemeindefrankenversicherung im Sinne von § 12 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 und eine gemeinsame Dienstbotenfrankenkasse zu errichten. Es ist auch bereits ein Platz, auf welchem das Krankenhaus zu stehen kommen soll, angekauft worden, selbstverständlich mit dem Vorbehalte, daß die Medicinalbehörde gegen denselben nichts einzuwenden haben werde. Zu den Kosten, welche durch den Neubau und die innere Einrichtung des Krankenhauses entstehen, hat sich die Stadt Wilsdruff erboten, den dritten Theil beizutragen, die übrigen zwei Dritttheile sind von den beteiligten Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirken zu bezahlen, ferner hat sich die Stadt Wilsdruff bereit erklärt, die Bankkosten denselben gegen eine Verzinsung zu 4 Prozent aus der hiesigen Sparkasse zu leihen, auf Wunsch auch geschehen zu lassen, daß dieselben mit jährlich 1 Prozent amortisirt werden. Der Herr Amtshauptmann von Bosse, welcher die Versammlung mit seinem Besuche beehrte, ist warm und wirksam für das Zustandekommen dieses Werkes eingetreten. Eine von der Versammlung niedergesetzte Commission hat nun das weiter Erforderliche zu besorgen und so zu fördern, daß demnächst die schon von derselben berathenen Statuten der Gemeinde- und Dienstbotenfrankenkasse sowie ein noch zu entwerfendes Statut für den Krankentassenverband, ferner die Unterlagen zur Beschlußfassung über die Vergebung des Krankenhausneubaus einer anderweiten Generalversammlung zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden können. Eine zweckmäßig eingerichtete Krankenpflege ist eine große Wohlthat, ihr Segen wird für die Gemeinden der hiesigen Gegend nicht ausbleiben.

Die günstigen Finanzverhältnisse Sachsens beweisen die statistischen Anführungen der „Leipz. Ztg.“ Die Finanzperiode von 1880-81 schloß mit einem Ueberschuß ab und es konnte bereits 1882-83 der Zuschlag zur Einkommensteuer, der in den vorangegangenen düren Jahren sich nöthig gemacht hatte, von 50 auf 20 Prozent herabgesetzt werden. Noch günstiger gestalteten sich die Verhältnisse in der Finanzperiode 1882-83. Zwar liegt der Abschluß für 1883 noch nicht vor, doch läßt sich aus dem für 1882 ein ziemlich sicherer Schluß auf das Gesamtergebnis der beiden Jahre ziehen. Danach kann man den Ueberschuß dieser Periode auf etwa 12 Millionen M. veranschlagen. So konnte die Regierung in dem Budget für 1884-85 die zu erhoffenden Einnahmen bedeutend höher veranschlagen als in der vorhergehenden Periode — trotzdem, daß diesmal auch der Rest des Zuschlags zur Einkommensteuer in Wegfall gekommen und der Gütertarif der Staatseisenbahnen bedeutend ermäßigt ist. Die Mehreträge in den Voranschlägen für 1884-85 gegen die vorige Periode betragen im Ganzen weit über 2 Millionen Mark, bei den Eisenbahnen allein etwa 1,300,000 Mark. In Folge dieser günstigen Finanzlage werden u. A. verschiedene größere Ausgaben, z. B. für das neue Akademiegebäude, nicht (wie sonst wohl üblich) auf das „außerordentliche Budget“ gesetzt, d. h. durch Anleihen oder sonstige außerordentliche Deckungsmittel übertragen, vielmehr von den ordentlichen Einnahmen bestritten. Auch hat schon seit mehreren Jahren eine bedeutende Verminderung der Rentenschulden durch Abzahlung stattgefunden.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen wird in den nächsten Tagen an die Gesinnungsgenossen im Lande einen Aufruf zu dem Zwecke erlassen, um angelegentlich der großen Kundgebungen in Heidelberg, Neustadt und Berlin regeres Leben in die Partei zu bringen und dieselbe zu thatkräftigem Vorgehen anzuspornen. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins